

Bozen, 13.02.2026

BESCHLUSSANTRAG Nr. 06/2026.

Einrichtung und Förderung von „stillfreundlichen Orten“ in der Stadt Bozen

Aus den uns vorliegenden Informationen geht hervor, dass Mütter in unserer Stadt auch heute noch konkrete Schwierigkeiten haben, um ihre Kinder an öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten zu stillen, selbst in Umgebungen, die eigentlich einladend sein sollten.

Solche Situationen zwingen Frauen manchmal zu improvisierten und wenig würdigen Lösungen, wie zum Beispiel dem Stillen im Freien bei ungünstigen Wetterbedingungen oder ohne ausreichende Privatsphäre, was zu Unbehagen für Mutter und Kind führt.

Für viele Frauen ist das Stillen an sich schon ein komplexer Prozess, der oft durch die vorzeitige Rückkehr an den Arbeitsplatz, den sozialen Druck und einen Mangel an wirklich angenehmen Orten in der Stadt erschwert wird.

Sowohl in wissenschaftlicher als auch in medizinischer Hinsicht ist das Stillen ein grundlegendes Element für die Gesundheit des Kindes und der Mutter anzusehen, und das Recht, in der Öffentlichkeit zu stillen, ist Ausdruck der Freiheit und Würde der Frau.

Eine Stadt, die sich wirklich um die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben bemüht, muss ihren Beitrag leisten, um die praktischen Hindernisse zu beseitigen, mit denen Mütter in den ersten Lebensmonaten ihrer Kinder konfrontiert sind.

Das Stillen zu fördern bedeutet, den gesellschaftlichen Wert der Mutterschaft konkret anzuerkennen und zu verhindern, dass Frauen zunächst dazu gedrängt werden, Kinder zu bekommen, und dann allein ohne Unterstützung gelassen werden.

Verschiedene Städte haben bereits Netzwerke von „stillfreundlichen Orten“ entwickelt, mit positiven Ergebnissen in Bezug auf Inklusion und Qualität der Dienstleistungen. Aus diesen Gründen erscheint es notwendig, auch in Bozen ein ähnliches Netzwerk aufzubauen, das über das gesamte Stadtgebiet verteilt und für Familien leicht zu finden ist.

Vor diesem Hintergrund

fordert der Gemeinderat den Stadtrat auf,

1. **eine offizielle online und offline verfügbare Liste** der „stillfreundlichen Orte“ im Gemeindegebiet **zu erstellen und sie immer auf dem neuesten Stand zu halten**, auch mittels Informationsbroschüren, wobei öffentliche Einrichtungen und private Akteure, die sich freiwillig beteiligen möchten, einzubeziehen sind;
2. **klare und inklusive Teilnahmekriterien festzulegen** und dabei insbesondere die Beteiligung von Bibliotheken, Gemeindeämtern, Bürgerzentren, Geschäften, Museen und Kultureinrichtungen zu fördern;
3. **einen zweisprachigen Aufkleber** mit der Aufschrift „Stillfreundlicher Ort“ **zu erstellen und zu verteilen**, der an gut sichtbaren Stellen in den teilnehmenden Einrichtungen anzubringen ist;
4. **auf der offiziellen Website der Gemeinde einen eigenen Bereich** mit einer aktuellen Liste und, soweit möglich, einer interaktiven Karte der an der Initiative teilnehmenden Orte **zu veröffentlichen**;

5. **eine mehrsprachige Informationsbroschüre** (Italienisch, Deutsch und Englisch) zu erstellen, die über das ABÖ (Amt für Bürgeranliegen), die Familienberatungsstellen, die Bibliotheken, die Kinderbetreuungsdienste und die Gesundheitseinrichtungen verteilt wird;
6. **eine an die BürgerInnen gerichtete Sensibilisierungskampagne** zum Recht auf Stillen und zur Bedeutung einer familienfreundlichen Stadt zu organisieren;
7. **dem Gemeinderat** innerhalb von 12 Monaten über den Stand der Umsetzung dieses Beschlussantrags **Bericht zu erstatten**.

Die Gemeinderätin
der Demokratischen Partei
Prof. Stefania Baroncelli

Diego Laratta
Monica Franch
Stefano Fattor